

jahresbericht

2009



*Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von «Fussverkehr Schweiz»,
Sehr geehrte Gönnerinnen und Gönner*

Der Schulweg ist mehr als das Zurücklegen einer Strecke, er ist auch ein Stück Lebensweg. Wir alle erinnern uns an angenehme und unangenehme Schulwegerlebnisse. Mit dem wachsenden Verkehr und der damit zunehmenden Gefährdung der Kinder hat sich der Schulweg verändert. Damit der Schulweg der Kinder wieder zum Erlebnis werden kann, muss er sicherer werden. In unserer 2009 erschienen und breit gestreuten Broschüre zur Schulwegsicherung haben wir eine Grundlage und Hilfestellung erarbeitet. Die positiven Rückmeldungen ermutigen uns, hier weiterhin aktiv zu bleiben.

Ein zweiter Schwerpunkt des Jahres 2009 widmete sich dem Einkaufsweg. Eine gute Erschliessung der Einkaufsgeschäfte ist eine zentrale Voraussetzung sowohl für die Kundinnen und Kunden als auch für die Detaillisten. Beim Einkaufsweg hin zum Geschäft kommt dem Weg zu Fuss nach wie vor die grösste Bedeutung zu. Zusammen mit dem Veloverkehr macht er über 50% aller Einkaufswege aus. Dieser Anteil soll durch attraktive und direkte Zugänge und die fussgängerfreundliche Gestaltung der Vorplatzbereiche noch ausgebaut werden. Mit einer Fachtagung in Grenchen und einer umfangreichen Broschüre hat «Fussverkehr Schweiz» zusammen mit «Pro Velo Schweiz» Empfehlungen dazu ausgearbeitet. Neben den Fachleuten aus Verwaltung und Planung konnten auch Vertreterinnen und Vertreter der Detailhandelsunternehmen in Erarbeitung und Diskussion eingebunden werden. Auch auf diesem Gebiet bleibt «Fussverkehr Schweiz» aktiv.

Ich hoffe, dass «Fussverkehr Schweiz» weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen kann, damit wir uns auch künftig anwaltschaftlich für die Fussgängerinnen und Fussgänger einsetzen können.

Herzlichen Dank!

Marlies Bänziger, Nationalrätin, Präsidentin «Fussverkehr Schweiz»



Fussverkehr Schweiz

Fachverband der Fussgängerinnen und Fussgänger

Mobilité piétonne

Association suisse des piétons

Mobilità pedonale

Associazione svizzera dei pedoni

Jahresbericht 2009 von «Fussverkehr Schweiz»

«Fussverkehr Schweiz», der Fachverband der Fussgängerinnen und Fussgänger, bringt die Optik der Zufussgehenden in die Verkehrsplanung ein. Die Organisation besteht seit 1975 und ist ein vom Bund anerkanntes, gesamtschweizerisch tätiges Kompetenzzentrum für den Fussverkehr in Siedlungsgebieten. «Fussverkehr Schweiz» ist als Verein strukturiert. Die Mitglieder sind Einzelpersonen und Kollektivmitglieder (Firmen und Gemeinden).

Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

Mit dem Bulletin «Fussverkehr» orientieren wir unsere Mitglieder der deutschsprachigen Schweiz viermal jährlich über aktuelle Projekte, Entwicklungen und Aktivitäten. Im Bulletin «Rue de l'Avenir» werden die Mitglieder in der Romandie, im Bulletin «La contrada» die Mitglieder im Tessin informiert. Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit umfasst ferner den regelmässig erscheinenden elektronischen Newsletter, die Aktualisierung unserer Webseite sowie Medienmitteilungen, Leserbriefe, Vorträge, Fachartikel in Fachzeitschriften sowie unsere alljährlichen Fachveranstaltungen, Tagungen und Exkursionen.

Beratungen

«Fussverkehr Schweiz» ist die Anlaufstelle für Fragen rund um den Fussverkehr. Gemeinden, Planungsbüros, Vereinigungen und Einzelpersonen stehen wir mit Rat zur Seite. Regelmässig werden wir auch von Medienschaffenden zu Fussgängerthemen angefragt. Im Jahr 2009 bearbeiteten wir ca. 250 Anfragen und nahmen diverse Augenscheine vor.

Projekte

Fachtagung am 18. Juni 2009 in Grenchen: «Einkaufen zu Fuss oder mit dem Velo»

Mehr als die Hälfte der Einkaufswege werden zu Fuss oder mit dem Velo zurückgelegt. Um dies bewusst zu machen und die Infrastruktur zu verbessern haben die beiden Fachverbände «Fussverkehr Schweiz» und «Pro Velo Schweiz» eine gleichnamige Broschüre erarbeitet. An einer gemeinsamen gesamtschweizerischen Fachtagung – unter dem Patronat des Bundesamtes für Strassen – wurde diese Broschüre vorgestellt. Vertreter von Migros, Coop und Volg mit Verkehrsplanenden aus Städten und Gemeinden haben dabei über die zentralen Aspekte für eine Förderung des Fuss- und Veloverkehrs im Einkaufsverkehr diskutiert.

Salon de la Mobilité 2009

Der Salon de la Mobilité ist ein zweitägige Veranstaltung, welche vom 15.–16. Mai 2009 im Rahmen von Energie-Schweiz für Gemeinden in Neuchâtel durchgeführt wurde. «Fussverkehr Schweiz» war für die Organisation des Themenblocks «Urbanität und Lebensqualität dank Begegnungszonen» zuständig. Es nahmen ca. 60 Personen teil. Neben den 4 Plenumsreferaten fanden 4 Workshops statt.

Studienreise Rue de l'Avenir, 25.9.2009 in Sion

Unter dem Titel «Mobilités douces: le grand potentiel des villes petites et moyennes» diskutierten 80 Fachleute und Interessierte über die Potenziale der Mittel- und Kleinstädte im Bereich Fuss- und Veloförderung am Beispiel Sion.

Sicher zur Schule – sicher nach Hause

Die Publikation «Sicher zur Schule – sicher nach Hause! Das ABC der Schulwegsicherung» wurde im Juni 2009 über ver-

schiedene Vertriebskanäle in einer Auflage von 100'000 Exemplaren verteilt.

«Flâneur d'Or 2008» – Fussverkehrspreis Infrastruktur

Der im Jahr 2008 ausgeschriebene Wettbewerb fand seinen Abschluss im Februar 2009 mit der Preisverleihung und der Veröffentlichung der GewinnerInnen im Jurybericht und in einer Sonderbeilage der Architekturzeitschrift Hochparterre.

Verhalten am Fussgängerstreifen

Das Forschungsprojekt analysiert mit Hilfe von Videoaufnahmen das Verhalten der FussgängerInnen und der Lenkenden am Fussgängerstreifen. Mittels statistischen Methoden konnten wertvolle neue Erkenntnisse gewonnen werden.

Zu Fuss im hohen Alter – sicher im Strassenverkehr

Das neue Verkehrssicherheitsprojekt zum Thema der alten Menschen im Strassenverkehr wurde im Jahr 2009 vorbereitet. Die Lancierung erfolgte am 2. Februar 2010.

Wohnen und Mobilität

Der Aspekt Mobilität soll beim Wohnen ein höheres Gewicht erhalten. Im Zentrum des nachhaltigen Wohnens steht das autofreie/autoarme Wohnen. Die Internetplattform www.wohnenplusmobilitaet.ch dokumentiert Grundlagen und Entwicklungen und bietet sich als Vernetzung an. Regelmässige Austauschtreffen bringen das Projekt voran.

Weitere Projekte

Im Laufe des Jahres 2009 wurden diverse weitere kleinere und grössere Projekte durch- bzw. fortgeführt.

- Fortführung der Internet-Dokumentation Begegnungszonen www.begegnungszonen.ch
- Der Kurs «mobil sein & bleiben» für SeniorInnen konnte 16 Mal durchgeführt werden.
- Im Rahmen der internationalen Arbeit wurde der Einsitz im UNO-Gremium für Verkehrssicherheit (WP1, UN/ECE) wahrgenommen, die Vernetzungsarbeit an der jährlich stattfindenden Walk21 fortgeführt und die Webseite www.pedestrians-int.org à jour gehalten.
- Im «Reseau Rue», einer Austauschplattform aller frankophonen Länder (Schweiz, Frankreich, Belgien, Luxemburg und dem französischsprachigen Kanada), werden Ideen und Konzepte diskutiert.

Projektbegleitungen

Projektbegleitungen / Gutachten

«Fussverkehr Schweiz» bringt sein Fachwissen in diverse Projekte auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ein.

- Einsitz in der Verwaltungskommission des Fonds für Verkehrssicherheit
- Einsitz im Expertenrat des Fonds für Verkehrssicherheit
- ASTRA-Forschungsauftrag Velomarkierungen
- Begleitgruppenmitglied in SVI-Forschungsarbeiten: Begegnungszonen / Strukturelle Bewegungsförderung / Verkehrsanbindung von Freizeitanlagen / Alternativen zu Fussgängerstreifen in Tempo-30-Zonen
- Begleitgruppenmitglied in VSS-Projekten: Punktuelle Querungen für den Fussgänger- und leichten Zweiradverkehr; Fussgängerstreifen (Grundlagen) / Trottoirüberfahrten
- Begleitgruppenmandate auf kantonaler Ebene: Kanton Baselland: Projekt «Fuss- und Veloverkehr in den Agglomerationen – eine Wegleitung für Gemeinden» / Kanton Bern: Versuch Sicherheit bei Fussgängerstreifen, Zäziwil BE / Verkehrssicherheit im Lehrplan 21
- Einsitznahme in diversen städtischen und kommunalen Projektgremien und Austauschplattformen durch unsere Regionalgruppen

«Fussverkehr Schweiz» intern

Romandie

Die Organisation «Rue de l'Avenir» (RdA) vertritt «Fussverkehr Schweiz» / Mobilité piétonne in der Romandie mit einem Sekretariat in Le Crêt-du-Loche und mit FachberaterInnen in den Kantonen. Viermal jährlich werden die Mitglieder in der Romandie sowie weitere interessierte Kreise mit dem gleichnamigen Bulletin «Rue de l'Avenir» beliefert. Die Nummern sind jeweils auf ein Hauptthema fokussiert. Im Jahr 2009 waren dies: Verkehrssicherheit für alte und behinderte Menschen / Tempo 30 – ein noch grosses unausgeschöpftes Potenzial / Verbesserter Zugang zu den Einkaufsgeschäften / Sion – eine dynamische Kleinstadt fördert den Fuss- und Veloverkehr.

Tessin

Der GMT-SI (Gruppo per la Moderazione del Traffico nella Svizzera Italiana), vertritt «Fussverkehr Schweiz» / Mobilità pedonale in der italienischen Schweiz. Schwerpunkt der Arbeiten der im GMT-SI zusammengeschlossenen Organisationen (darunter «Fussverkehr Schweiz» und VCS) ist das Thema «zu Fuss zur Schule». Im Bulletin «La Contrada» wurden fussgängerfreundliche Projekte, welche im Rahmen des «Flâneur d'Or» – Fussverkehrspreis Infrastruktur ausgezeichnet worden sind, vorgestellt.

Regionalgruppen

Nach der Gründung der Regionalgruppe Bern im Jahr 2006 und der Gründung der Regionalgruppe St.Gallen-Appenzell im Jahr 2008 konnte 2009 «Fussverkehr Region Basel» aus der Taufe gehoben werden. Damit kommen wir unserem Anspruch einer verstärkten Präsenz in den verschiedenen Landesteilen ein weiteres Stück näher.

Ministudienreise und Jahresversammlung in Sursee

Am 17. September 2009 wurden wir von den Verantwortlichen für Stadtraum- und Verkehrsplanung durch das Städtchen Sursee geführt. Verkehrsberuhigung ist in der Stadt Sursee schon lange ein Thema – bereits 1985 fanden dazu erste Planungen statt. Dank einer überlegten Verkehrsplanung und gut durchdachter städtebaulicher Eingriffe wurde die Entwicklung des gesamten Siedlungsraums in eine qualitätvolle Richtung gelenkt. Diese Bemühungen trugen Sursee 1992 eine Auszeichnung im Rahmen des Wettbewerbes «Fussgänger? Sicher!» und 2003 sogar den Wakkerpreis ein.

In der anschliessenden Jahresversammlung wurde Nationalrätin Marlies Bänziger als Präsidentin gewählt. Sie übernimmt das Amt von Nationalrat Ruedi Aeschbacher, welcher die Geschicke des Verbandes seit 1995 geprägt hat.

Vorstand

Der Vorstand wird jeweils für zwei Jahre gewählt und setzt sich für die Amtszeit 2009 – 2011 wie folgt zusammen:

- Marlies Bänziger, Nationalrätin, Winterthur, Präsidentin, im Vorstand seit 2008
- Lisette Müller-Jaag, Erwachsenenbildnerin, Kantonsrätin, Knonau ZH, Vizepräsidentin seit 2005
- Christa Mutter, Journalistin, Grossrätin, Fribourg, im Vorstand seit 2006
- Matthias Gfeller, Dr. sc. techn., Stadtrat, Winterthur, im Vorstand seit 2004
- Marco Hüttenmoser, Dr. phil. I, Erziehungswissenschaftler, Muri AG, im Vorstand seit 1994
- Ingrid Schmid, Planerin NDS Umwelt, Zürich, im Vorstand seit 2000
- Andreas Stäheli, Verkehrsingenieur SVI, Raumplaner NDS HTL, Basel, Kassier seit 2000
- Gisela Vollmer, Architektin/Raumplanerin ETH-NDS, SWB, Bern, im Vorstand seit 2007
- Konrad Willi, Anwalt, Zürich, im Vorstand seit 2008

Beirat

Der Beirat von «Fussverkehr Schweiz» verbindet Personen aus verschiedenen Regionen und Fachgebieten, die sich beruflich oder privat mit dem Thema des zu Fuss Gehens beschäftigen. Sie stellen «Fussverkehr Schweiz» ihr Wissen für bestimmte Projekte zur Verfügung.

Klaus Aerni, O. Prof. em., Dr. phil. II, Geographisches Institut der Universität Bern, Programmleiter «Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz – IVS» 1984–2003 / Hugo Bachmann, Prof. em. ETH, Dr. sc. techn., Dr. h.c., Gründungsmitglied ARF, Ehrenpräsident, Dübendorf, ZH / Martin Boesch, Prof. Dr. phil. II, Titularprofessor für theoretische und angewandte Wirtschafts- und Sozialgeographie, Universität St. Gallen / Charlotte Braun Fahrländer, Prof. Dr. med., Leiterin der Abteilung Umwelt und Gesundheit, Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel / Hans Ehrismann, Zürcher Wanderwege ZAW, Gründungsmitglied ARF, Wetzikon, ZH / Michael Koch, Prof. Dr. sc. techn. TU Hamburg Harburg, Büro Z Zürich / Liliane Maury Pasquier, Conseillère nationale, Sage-femme, Châtelaine, GE / Ruedi Ott, Dipl. Ing. ETH/SVI, Leiter Verkehrsplanung, Tiefbauamt der Stadt Zürich / Pierre-Alain Rumley, ehem. Direktor des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE), Bern / Marco Sailer, Verkehrsingenieur SVI, Massagno, TI / Christoph Schaub, Dr. iur., Rechtsanwalt, Zürich / Martin Schwarze, dipl. Ing. TUB, Raumplaner ETH, Hesse+Schwarze+Partner; Büro für Raumplanung AG, Zürich / Ulrich Seewer, Dr. phil. II, Verantwortlicher Gesamtmobilität, Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern (BVE) / Emil Steinberger, Kabarettist, Montreux / Ursula Ulrich-Vögtlin, Leiterin Abteilung Multisektorale Gesundheitspolitik, Bundesamt für Gesundheit, Bern / Klaus Zweibrücken, Prof. Dipl.-Ing., Dozent für Verkehrsplanung Hochschule Rapperswil (HSR), Raum- und Umweltplaner, Verkehrsplaner SVI/VSS/FGS

Die Geschäftsstellen

Geschäftsstelle Zürich

Fussverkehr Schweiz, Klossbachstrasse 48, 8032 Zürich
Tel. 043 488 40 30, Telefax 043 488 40 39
e-mail: info@fussverkehr.ch

Thomas Schweizer, dipl. Geograf, Verkehrsplaner SVI, Geschäftsleiter

Marlène Butz, dipl. Geografin, Verkehrsplanerin SVI, Projektleiterin

Luci Klecak, Finanzen und Administration

Thomas Löliger, dipl. Geograf, Journalist, Projektleiter

Pascal Regli, dipl. Geograf, Verkehrsplaner SVI, Projektleiter

Christian Thomas, Dr. sc. techn., Projektleiter

Sekretariat in der Romandie

Mobilité piétonne, Le vieux Logis, 2322 Le Crêt-du-Loche
Marie-Claire Pétremand, Téléphone et fax 032 724 32 82
www.rue-avenir.ch, secretariat@rue-avenir.ch

Sekretariat im Tessin

Mobilità pedonale, Gruppo per la Moderazione del Traffico nella Svizzera Italiana (GMT-SI)
Christina Terrani-Frei, 6934 Bioggio
Telefono e fax 091 604 50 29
www.moderazionetraffico.ch, info@moderazionetraffico.ch

Regionalgruppe Region Basel

Fussverkehr Region Basel, Aeschenplatz 2, 4052 Basel
basel@fussverkehr.ch, 061 361 04 04

Regionalgruppe Bern

Fussverkehr Bern, Münzrain 10, 3005 Bern
Tel. 031 326 44 05 / bern@fussverkehr.ch

Regionalgruppe St.Gallen-Appenzell

Fussverkehr St.Gallen-Appenzell, Bogenstrasse 3, 9000 St.Gallen, sgap@fussverkehr.ch

Jahresrechnung 2009

Betriebsrechnung vom 1.1.2009 – 31.12.2009

Erträge	2009	2008
Mitgliederbeiträge und freie Spenden	89'501	90'184
Freie Beiträge aus Stiftungen und Legaten	10'000	25'000
Zweckgebundene Spenden und Projektbeiträge	588'703	333'760
Beiträge der öffentlichen Hand für wiederkehrende Leistungen	212'000	209'507
Erträge aus Verbandstätigkeiten	4'444	2'986
Übrige Erträge	20'880	16'895
Total Erträge	925'528	678'332
Aufwand	2009	2008
Sach- und Fremdleistungen	-158'589	-108'969
Total direkter Projektaufwand	-158'589	-108'969
Indirekter Projektaufwand und administrativer Aufwand		
Lohnkosten / Sozialleistungen	-409'582	-375'827
übriger Personalaufwand	-25'292	-23'968
Total Personalaufwand	-434'873	-399'795
Aufwand Verbandstätigkeit	-45'121	-43'047
Mitgliederzeitung / Werbung	-32'797	-27'743
Vereinsgremien	-4'556	-2'219
Total Verbandsaufwand / Mitgliederdienst	-82'474	-73'009
Betriebsaufwand	-65'601	-60'527
übriger Aufwand	-1'904	-2'147
Total Sachaufwand	-67'506	-62'673
Total indirekter Projektaufwand und administrativer Aufwand	-584'853	-535'477
Total Aufwand vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen	-743'442	-644'446
Ergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen		
Finanzertrag	1'279	1'447
Finanzaufwand	-443	-486
Ergebnis vor Fondsveränderungen	182'086	33'886
Zuweisungen zweckgebundene Fonds	-588'703	-333'760
Entnahmen zweckgebundene Fonds	395'821	300'760
Ergebnis nach Fondsveränderungen	-9'962	1'846
Verwendung freies Kapital	9'962	-1'846
Ergebnis nach Zuweisungen	0	0

Bilanz per 31.12.2009

Aktiven	2009	2008
Flüssige Mittel	223'264	251'207
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106'252	47'840
übrige kurzfristige Forderungen	442	943
Aktive Rechnungsabgrenzungen	102'165	5'062
Total Umlaufvermögen	432'124	305'051
Mietzinskautiön	3'044	3'034
Mobilien	4'380	5'009
Total Anlagevermögen	7'424	8'043
Total Aktiven	439'548	313'094
Passiven	2009	2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	24'194	25'501
Passive Rechnungsabgrenzungen	30'813	85'972
Total kurzfristiges Fremdkapital	55'007	111'473
Sammelfonds Dokumentation Infrastruktur	156'565	37'000
Sammelfonds Verkehrssicherheit	136'377	20'000
Sammelfonds weitere Projekte	-33'060	10'000
Total zweckgebundene Fonds	259'882	67'000
Erarbeitetes freies Kapital		
Stand am 1. Januar	134'621	132'774
Jahresergebnis	-9'962	1'846
Stand am 31. Dezember	124'659	134'621
Total Organisationskapital	124'659	134'621
Total Passiven	439'548	313'094

Kommentar zur Jahresrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt erstmals nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP Kern-FER und FER 21. Die Anwendung dieser Fachempfehlung fokussiert auf Organisationen, die gemeinnützige Leistungen erbringen, stellt ein Qualitätsmerkmal dar und steht für erhöhte Transparenz. Diese Zielsetzungen werden u.a. durch die Offenlegung der Veränderung von Fonds mit und ohne Zweckbindung oder Angaben über den administrativen Aufwand oder die Entschädigung an die leitenden Organe erreicht. Aufgrund dieser Vorgaben haben sich bei der Zusammenfassung und Darstellung der Bilanz und der Betriebsrechnung verschiedene kleinere Änderungen ergeben. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde auch die Darstellung der Rechnung 2008 angepasst. Die Bewertung richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Eine detaillierte Darstellung der Jahresrechnung kann auf der Webseite eingesehen oder bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Erklärungen

Die Erfolgsrechnung 2009 schliesst mit einem Verlust von CHF 9962 ab. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Umsatz deutlich gesteigert werden. Im Jahr 2009 fanden verschiedene grössere Projekte ihren Abschluss und neue wurden lanciert. Daher wurde auch der Stellenplan ergänzt und ein neuer Mitarbeiter eingestellt.

Der Spendenertrag bewegt sich im Jahr 2009 im Rahmen der Vorjahre. Die Beiträge der öffentlichen Hand basieren auf Leistungsvereinbarungen mit Bund und Kantonen. Unterstützungen von gemeinnützigen Stiftungen werden unter der Rubrik Institutionen aufgeführt. Neben regelmässigen jährlichen Zuwendungen erhalten wir auch Unterstützung auf Gesuchsbasis.

Bei den Projekterträgen konnte ein Plus verzeichnet werden. Hier sind insbesondere der «Flâneur d'Or 2008», das Handbuch zur Fusswegnetzplanung sowie die Verkehrssicherheitsprojekte zur Schulwegplanung, «Zu Fuss im hohen Alter» und das Forschungsprojekt Verhalten am Fussgängerstreifen zu nennen.

Auf der Ausgabenseite zeigte sich ein höherer Personalaufwand aufgrund einer Erhöhung der Stellenprozente auf 375%. Die Ausgaben für die Projektarbeit werden massgeblich durch Fremdkosten, insbesondere grafische Arbeiten, Druck und Verteilungskosten, bestimmt und schwanken daher von Jahr zu Jahr.

Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Susanne Aebi hat die Jahresrechnung 2009 (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) geprüft. Sie entspricht dem schweizerischen Recht, den Statuten und den Vorgaben von Swiss GAAP FER. Die Revisionsstelle empfiehlt der Jahresversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2009 zu genehmigen.

Zürich, März 2010 *Susanne Aebi*

Impressum

Fussverkehr Schweiz
 Fachverband für Fussgängerinnen und Fussgänger
 Klosbachstr. 48, 8032 Zürich
 Tel. 043 488 40 30, Fax 043 488 40 39
 PC 80-23594-7, www.fussverkehr.ch; info@fussverkehr.ch
 Redaktion: Thomas Schweizer
 Mitarbeit: Marlène Butz, Marie-Claire Pétremand (RdA),
 Christina Terrani (GMT-SI)
 Gestaltung: Andreas Rothacher, Zürich
 Druck: Lenggenhager Druck, Zürich
 Titelbild: Auf einem sicheren Schulweg können Kinder nicht nur gehen, sondern auch springen, hüpfen und stehen, sich necken und Neues entdecken. Bild: Christine Bärlocher
 März 2010